

Dieses Schreiben geht an Tausende und richtet sich an jeden, der mit der Tötung ungeborenen Lebens zu tun tun haben könnte. Sollten Sie jemanden kennen, auf den dies zutrifft, dann geben Sie ihm bitte diesen Brief.

---

## Betreff: Das passiert mit Frauen, die abgetrieben haben im Jenseits...

Hallo. Anlass für diesen Brief ist das Video "Alois Irlmaier konnte Geister sehen" (YouTube). Es dauert weniger als 3 Minuten, die sollten Sie bei Gelegenheit aufbringen. Interviewt wird darin eine Frau, die von ihrer Begegnung mit Alois Irlmaier, dem hellsehtigen Brunnenbauern aus Freilassing berichtet:



„Es war bekannt, dass der Herr Irlmaier Verstorbene sehen konnte. Er wurde zu einem Bauern gerufen, um dort nach Wasser zu suchen. Der Herr Irlmaier hat diesen Bauern vorher nie gekannt. Wie er zu diesem Bauernhof hingekommen ist, hat er die verstorbene Mutter des Bauern gesehen, wie sie vor dem Haus gestanden ist, und sie hat zum Stubenfenster eingeschaut und sie hat so die Hände gerungen. Herr Irlmaier hat uns das vorgemacht, ich habe das nie vergessen (Screenshot). Daraufhin sagte er zu dem jungen Bauern: `Eure Mutter steht draußen und schaut beim Stubenfenster rein. Ihr müsst unbedingt für die Mutter beten und Messen lesen lassen!` Der junge Bauer war bestürzt:

„Ja wieso muss meine Mutter da draußen stehen, die ist doch schon vor ein paar Wochen gestorben... Warum kann sie nicht in die Ewigkeit eingehen?“ Irlmaier war sofort klar warum sie dort vorm Haus stehen musste:

**„Ihre Mutter hat vorehelich eine Schwangerschaft gehabt, und abgetrieben.  
Und deshalb kann sie nicht in die Ewigkeit eingehen. Ihr müsst unbedingt für sie beten  
und Messen lesen lassen!“**

Sie hatte ihr Kind töten lassen, man solle aber für sie beten und Messen halten, das gibt noch etwas Hoffnung, denn sie wurde nicht verdammt. Aber wer war dieser Irlmaier, und warum sollten Sie auf ihn etwas geben?



Gestorben 1959 in Freilassing (Bayern) war der fromme Irlmaier der beste Seher den es jemals gab. Er bereicherte sich nicht an seiner Gabe - obwohl er Zeit seines Lebens unter finanzieller Not litt, sondern lebte vom Brunnenbau und dem Auffinden von Wasseradern. Unter dem Nationalsozialismus hielt er seine Fähigkeiten geheim. Aber nach Kriegsende kamen die Ratsuchenden dann ganz offen zu ihm, und zwar in Massen! Es waren noch immer über 1 Mio. Deutsche vermisst... Praktisch jeder ging zu ihm, mit den unterschiedlichsten Anliegen:

»**Bauern** fragen, wohin sich ihre Hennen oder Kühe verlaufen haben, wie das Wetter wird und wann sie mähen sollen; **Flüchtlinge** wollen wissen, wann sie wieder in ihre Heimat zurückkehren können; **Bestohlene** fragen nach dem Dieb; **Frauen** wollen wissen, ob „er“ sie heiraten wird, ob sie Kinder kriegen, oder ob sie sich scheiden lassen sollen; **Mütter** forschen nach ihren vermißten Söhnen, selbst die **Kriminalpolizei** wandte sich schon mehrmals an ihn, verlangte und - erhielt Aufklärung über mysteriöse Mordfälle. Nicht wenige **Politiker** waren schon da und wollten ihre Erfolgchancen erfahren. « Münchner Merkur, Okt. 1949

Zwischen den Jahren 1946 und 1950 suchten 50 bis 100 und mehr Menschen pro Tag Irlmaiers Rat, vor allem am Wochenende. Rechnet man die entsprechenden Zahlenangaben hoch, so dürften in diesen rund 4 Jahren bis zu 30.000 Menschen bei Alois Irlmaier Schlange gestanden haben! 1946 sah dies der Pfarrer Westenthanner und bezichtigte Irlmaier des Betrugs. Es kam zum berühmten:

### „ **Gauklerprozess** “

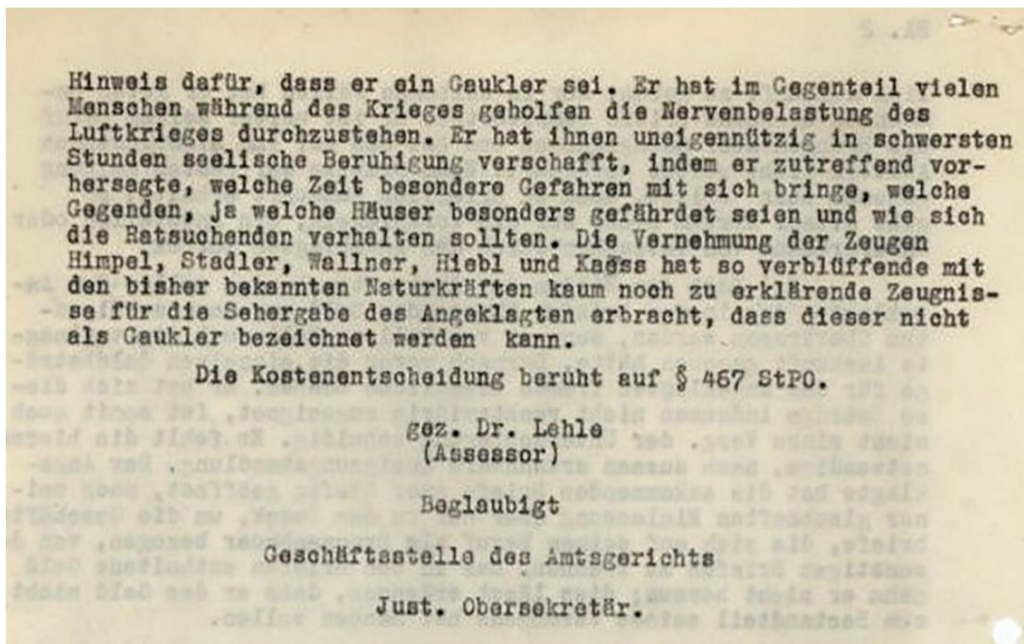
Der Prozess dauerte 2 Tage und in der Verhandlung äußerten sich rund 40 Zeugen positiv über die Sehergabe Irlmaiers, teils mit so unglaublichen Einzelheiten, das dem Richter nichts anderes übrig blieb als den Seher freizusprechen. Auch seine Warnungen vor den Bomberangriffen auf Freilassing und Rosenheim spielten mit ins Urteil hinein:



» Wenige Tage vor dem schweren Bombenangriff auf Rosenheim weilte Irlmaier in der Stadt am Inn. Haargenau beschrieb er bei dieser Gelegenheit das kommende Unheil. Unter Bezugnahme auf den im Salin - Garten errichteten großen Bunker prophezeite er: „Die, die in der Mitte sein werden, die erwischt es; die, die am Eingang stehen bleiben, denen passiert nix.“ Das sprach sich herum. Als die Motoren über Rosenheim dröhnten und die Bomben fielen, da wichen tatsächlich die Leute im Bunker in Richtung des Eingangs weg, also dorthin, wo es eigentlich am gefährlichsten war. Bloß ein paar Soldaten, über den Irlmaier spottend, blieben in der Mitte des Bunkers. Und eben dorthin fiel eine Bombe und zerriß die Soldaten; den anderen Menschen geschah nichts.« Altbayerische Heimatpost, 1949

»Mehr als vierzig Zeugen waren geladen. Viele Zeugen bewiesen einwandfrei, daß der Freilassinger Hellseher **Tag, Stunde und Ort** vieler Bombeneinschläge genauestens vorhersah und dadurch viele Menschen vor dem sicheren Tode retten konnte...« Landshuter Zeitung, 12. April 1950

Der skeptische Richter wollte auf der Stelle einen Beweis für seine Hellsicht. „Den kannst du haben!“, erwiderte Irlmaier und sagte aus, dass die Ehefrau des Richters in diesem Moment mit einem fremden Mann daheim Kaffee trinke, und dass sie dabei ihr bestes Kleid an habe, ein rotes sei es. Der Gerichtsdien er wurde losgeschickt um das zu überprüfen. Es stimmte! Sie hatte in der Tat Herrenbesuch bei Kaffee und Kuchen und trug das rote Kleid. Der Richter hatte große Eile Irlmaier daraufhin frei zu sprechen. Scheu wichen die Menschen im überfüllten Gerichtssaal zurück, als er das Gebäude als freier Mann verließ. Welch bleibenden Eindruck er bei der Justiz hinterließ, kann man der beglaubigten Urteilsbegründung entnehmen:



Hinweis dafür, dass er ein Gaukler sei. Er hat im Gegenteil vielen Menschen während des Krieges geholfen die Nervenbelastung des Luftkrieges durchzustehen. Er hat ihnen uneigennützig in schwersten Stunden seelische Beruhigung verschafft, indem er zutreffend vorhersagte, welche Zeit besondere Gefahren mit sich bringe, welche Gegenden, ja welche Häuser besonders gefährdet seien und wie sich die Ratsuchenden verhalten sollten. Die Vernehmung der Zeugen Himpel, Stadler, Wallner, Hiebl und Kaess hat so verblüffende mit den bisher bekannten Naturkräften kaum noch zu erklärende Zeugnisse für die Sehergabe des Angeklagten erbracht, dass dieser nicht als Gaukler bezeichnet werden kann.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 467 StPO.

gez. Dr. Lehle  
(Assessor)

Beglaubigt

Geschäftsstelle des Amtsgerichts

Just. Obersekretär.

[...]Der Angeklagte ist nach wie vor seiner Berufsarbeit nachgegangen, nur am Wochenende hat er sich den Auskunftsuchenden gewidmet, ist dann aber dem Ansturm förmlich erlegen. Demnach gibt auch das Auftreten des Angeklagten keinen Hinweis dafür, dass er Gaukler sei. Er hat im Gegenteil vielen Menschen während des Krieges geholfen die Nervenbelastung des Luftkrieges durchzustehen. Er hat ihnen uneigennützig in schwersten Stunden seelische Beruhigung verschafft, indem er zutreffend vorhersagte, welche Zeit besondere Gefahren mit sich bringe, welche Gegenden, ja welche Häuser besonders gefährdet seien und wie sich die Ratsuchenden verhalten sollten. Die Vernehmung der Zeugen Himpl, Stadler, Wallner, Hiebl und Kaess hat so verblüffende mit den bisher bekannten Naturkräften kaum noch zu erklärende Zeugnisse für die Sehergabe des Angeklagten erbracht, dass dieser *nicht* als Gaukler (= betrügerischer Hellseher) bezeichnet werden kann. [...]

Wikipedia behauptet dennoch, er sei ein Betrüger gewesen und lässt u.a. obigen Screenshot nicht zu. Wie man dort in die Irre geführt wird, kann man auf der Webseite unter „[3\) Irlmaier, Betrüger oder Prophet?](#)“ gerne nachlesen. Zweifler gab es aber natürlich immer. Merkur-Reporter Herbert Frank reiste damals selbst nach Freilassing, um sich von den Seher-Fähigkeiten Irlmaiers zu überzeugen; und erlebte Verblüffendes:

» Irlmaier bohrte seinen Blick in mich, lehnte sich zurück, legte die Stirn in Falten, schloss fast ganz die Augen, starrte vor sich hin und begann: 'Ich sehe...' Und dann folgten Schilderungen aus meinem Lebensweg, einzelne Erlebnisse, Charakterzüge, Angaben über mir nahestehende Leute... Eine Blutwelle schoss mir in den Kopf, der Herzschlag setzte aus, ich glaubte, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er sprach, wie wenn ich selbst meine ureigensten Geheimnisse auspacken würde. Triumphierend rief er aus: 'Gell das stimmt!' Ich war keines Wortes mehr mächtig. « Münchner Merkur Zeitung, 1949

Leute gingen mit Fotos von Soldaten zu Irlmaier, und er konnte Auskunft geben, on und wann sie heim kämen. Die Frau in diesem Interview hatte zwar keine Vermissten, wollte Irlmaier aber gerne einmal testen. Der Clip heißt „Irlmaier der Gedankenleser“ (YouTube) und ist ein Ausschnitt aus einer Doku des Bayrischen Rundfunks:



»Ich wollte den bloß einmal sehen, und geglaubt hab ich das sowieso nicht. Ich habe gedacht das ist ein Scharlatan. Das gibt es doch gar nicht, daß jemand etwas voraussagen kann! Die Leute haben das gesagt, aber geglaubt habe ich das nicht. Nun hatte ich niemanden der gerade verschollen war..., da hab´ ich ihm Bilder gezeigt, da wo ich gewusst habe, daß sie schon gestorben sind. Der eine ist im August, der andere im Dezember gefallen. Und da hab ich ihm das Bild von meinem Freund gezeigt.“ Irlmaier betrachtete die Fotos und antwortete zutreffend, dass beide Soldaten bereits tot seien. Einer läge in einem Kornfeld. Aber was die Frau noch mehr verblüffte, war Irlmaiers Nachsatz: "Aber das weißt du ja schon" ...«

Irlmaier hat seine Fähigkeiten tausende Male unter Beweis gestellt. Bei seinen glaubhaft dokumentierten Schauungen sind Betrug und Zufall ausgeschlossen. Gott, auf den er sich immer wieder berief, war mit ihm.

### Alois Irlmaiers prophetischer Countdown des Jahres 1952

Seit der Flüchtlingskrise 2015 erwarteten Irlmaier-Kenner die Inflation, in der wir gerade stecken. Im Moment erwarten sie eine Revolution in Deutschland, einen russischen Angriff und die Wiederkunft Christi. Allerdings war all die Jahre unklar, warum uns Russland jemals angreifen sollte. Diese Frage klärt sich dieser Tage...

**Alois Irlmaiers "COUNTDOWN DER APOKALYPSE" (1952):**

<p>① <b>»Zuerst kommt ein Wohlstand wie noch nie!</b> (Wirtschaftswunder, ab 1959)</p>	
<p>② <b>Dann folgt ein Glaubensabfall, wie noch nie zuvor.</b> (Niedergang der kath. Religion, seit dem 2. Vatikanischen Konzil, 1965)</p>	
<p>③ <b>Darauf eine Sittenverderbnis wie noch nie.</b> (seit der linken '68er-Bewegung)</p>	
<p>④ <b>Alsdann kommt eine große Zahl fremder Leute ins Land.</b> (Flüchtlingskrise 2015)</p>	
<p>⑤ <b>Es herrscht eine große Inflation. Das Geld verliert mehr und mehr an Wert.</b> (Inflation, seit 2022)</p>	
<p>⑥ <b>Bald darauf folgt die Revolution.</b></p>	
<p>⑦ <b>Dann überfallen die Russen über Nacht den Westen.«</b></p>	

In seinem Todesjahr 1959 wurde Irlmaier gefragt, ob denn seine Voraussagen bezüglich des Kriegs noch immer gültig wären. Darauf erwiderte er: „Ich sehe die Ereignisse heute noch deutlicher, da sie näher sind.“ Kerngeschehen des prophezeiten Kriegs zeichnen sich auch bereits ab, so sah er die Vernichtung Englands:

„Dann kommt ein einzelnes Flugzeug von Osten und wirft einen Gegenstand ins große Wasser bei England. Da hebt sich das Wasser wie ein einziges Stück turmhoch und fällt wieder herunter. Es gibt ein Erdbeben, und alles wird überschwemmt, fast ganz England und die europäischen Küsten bis nach Berlin.“ Alois Irlmaier

„Von Osten her flog über der Nordsee ein Flugzeug gegen Westen. Als es sich England näherte, glaubte ich, es stürze ins Meer, da es auf einmal absackte. Dabei sah ich, wie aus dem Flugzeug etwas abgeworfen wurde. Das Flugzeug flog mit großer Geschwindigkeit weiter. Gleich darauf erfolgte eine furchtbare Detonation. Das Wasser des Meeres wurde hoch in die Lüfte geschleudert und ich sah unter mir nur noch Gischt und schäumendes, dampfendes Wasser. Weit wurde es ins Land hineingetragen und begrub alles unter sich. Von Land sah ich keine Spur mehr; ich glaubte es sei untergegangen.“ Josef Stockert ▶

Genau mit diesem Szenario wurde seit dem Ukraine-Konflikt im russischen Staatsfernsehen wiederholt gedroht, nämlich England durch die neu entwickelte, unterseeische Atombombe „Poseidon“ im Meer zu versenken:

»500 Meter hohe Tsunamiwelle - Russisches TV simuliert Atomschlag auf Großbritannien« n-tv, 02.05.2022

»Großbritannien war, ist und wird unser ewiger Feind sein. Zumindest so lange, bis ihre unverschämte und übelriechende Insel von der Welle, die durch Russlands neuestes Waffensystem ausgelöst wird, in den Abgrund des Meeres gespült wird.« - Dmitri Medwedew via Telegram, April 2023

Irlmaier prophezeite auch wie der Krieg beendet werden würde, und an dieser Stelle bestätigt er die christliche Prophetie in Bezug auf die apokalyptische Wiederkunft unseres Herrn. Gott wird die große Drangsal des Kriegs beenden und diese sündige Welt strafen, bevor wir uns selbst nuklear auslöschen:

## DREI TAGE FINSTERNIS

**Alois Irlmaier** (katholisch, 1894-1959 )



»Finster wird es werden an einem Tag unterm Krieg. Dann bricht ein Hagelschlag aus mit Blitz und Donner und ein Erdbeben schüttelt die Erde. Dann geh nicht hinaus aus dem Haus. Die Lichter brennen nicht, außer Kerzenlicht, der Strom hört auf. Wer den Staub einschnauft, kriegt einen Krampf und stirbt. Mach die Fenster nicht auf, häng sie mit schwarzem Papier zu. Nach 72 Stunden ist alles vorbei. Aber noch einmal sage ich es: Geh' nicht hinaus, schau nicht beim Fenster hinaus, laß die geweihte Kerze oder den Wachsstock brennen. Und bete. Über Nacht sterben mehr Menschen als in den zwei Weltkriegen. Mach während der 72 Stunden kein Fenster auf.«

**Josef Stockert** (katholisch, 1947 )

»So sah ich Todesengel ausziehen und ihre Giftschalen über die gesamte Menschheit ausleeren. Ganze Völker werden sterben. Die große Katastrophe wird natürlich beginnen und übernatürlich enden. Denkt daran, was das heißt, **natürlich** und **übernatürlich!** Gott wird selbst eingreifen. Die Erde wird aus ihrer Bahn geworfen und die Sonne wird ihr keinen Schein mehr geben. Finsternis wird sein auf dem ganzen Erdball 72 Stunden lang. In dieser Finsternis wird kein Licht brennen, außer dem Licht des Glaubens und geweihter Kerzen, das jedem erhalten bleibt, der die Bitte der Gottesmutter treu erfüllt hat. Die wahren Christen werden in dieser Zeit Fenster und Türen schließen und verhängen und sich um das Kreuz und das Bild der seligsten Jungfrau im Gebet versammeln. Schaut nicht hinaus und seid nicht neugierig, was draußen vorgeht, sonst müßt ihr sterben! Zwei Drittel der Menschheit wird von der Erde genommen sein. Es wird nun eine fruchtbare Friedenszeit sein.“ Das Nachwort des Sehers lautet: "Als ich das furchtbare Strafgericht Gottes geschaut hatte, war ich innerlich gebrochen. Es vergingen Tage, Wochen und Jahre, und so oft ich an jene furchtbare Nacht dachte, war ich aufs Neue gebrochen.«

**Anna Maria Taigi** (katholisch, selig gesprochen, unverwest, 1769-1837 )



»...Das andere Strafgericht geht vom Himmel aus. Es wird über die ganze Erde eine dichte Finsternis kommen, die drei Tage und drei Nächte dauern wird. Diese Finsternis wird es ganz unmöglich machen, etwas zu sehen. Ferner wird die Finsternis mit Verpestung der Luft verbunden sein, die zwar nicht ausschließlich, aber hauptsächlich die Feinde der Religion (!) hinwegrafft. Solange die Finsternis dauert, wird es unmöglich sein, Licht zu machen. Nur geweihte Kerzen werden sich entzünden lassen und ihr Licht spenden. Wer während dieser Finsternis aus Neugierde das Fenster öffnen und hinausschauen oder aus dem Hause gehen wird, wird auf der Stelle tot hinfallen. In diesen drei Tagen sollen die Leute vielmehr in ihren Häusern bleiben, den Rosenkranz beten und Gott um Barmherzigkeit anflehen.«

Diese Finsternis wurde über 50 (!) mal durch alle Jahrhunderte von vielen Heiligen in verschiedensten Ländern Europas vorhergesagt. Sie ist das Sechste Siegel der Apokalypse, in der Christus zu Gericht kommt. So heißt es in Off 6:12-13:

»Und ich sah, wie es das sechste Siegel öffnete, und siehe, da ward **ein großes Erdbeben**, und die **Sonne ward schwarz** wie ein härener Sack, und der **Mond ward wie Blut**; und die **Sterne des Himmels fielen auf die Erde** wie der Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er vom Sturmwind geschüttelt wird. **Der Himmel wurde weggezogen** wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und **alle Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle gerückt**.«

Die Prophezeiungen über die 3-tägige Finsternis enthalten alle oben genannten Charakteristika des sechsten Siegels:

»**da ward ein großes Erdbeben**«

„ein Erdbeben wird unter Blitz und Donner sein.“ Alois Irlmaier

„Erdbeben werden zwei Tage lang die Erde erschüttern.“ hl. Padre Pio

„Beginn mit einem furchtbaren Donnerschlag und Erdbeben.“ Franz Josef Kugelbeer

„Erdbeben und Meeresbeben...“ Seher von Voralberg



### »die Sonne ward schwarz«

Das sagen alle Propheten, es wird finster, für 72 Stunden

### »der Mond ward wie Blut«

„Und blutigrot schaut böse der Mond,“ Garcilaso de la Vega

### »die Sterne des Himmels fielen auf die Erde«

„...Eine dichte Dunkelheit, verursacht vom Krieg, von riesigen Brandherden und von Teilen brennender Sterne, welche drei Tage und Nächte lang auf die Erde fallen, wird die Sonne verschwinden lassen.“ Pater Constant Pel

### »Der Himmel wurde weggezogen... alle Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle gerückt«

„Es wird im Monat Oktober sein, wo man eine große Verlagerung (Erdkippen) beobachten wird, so daß jedermann glaubt, daß die Schwerkraft der Erde ihre natürliche Bewegung verloren habe und die Welt sei in ewige Finsternis geschleudert.“ Michel de Nostredame

„Die Erdachse verschiebt sich, und die Sonne ändert ihren Himmelslauf.“ Garcilaso de la Vega

„Die Erde wird aus ihrer Bahn genommen“ Josef Stockert

Erklärung: Die Erdachse neigt sich, dadurch wandern alle Sterne schlagartig zur gleichen Zeit, das gesamte Firmament wird also quasi "weggezogen". Durch die neue Erdneigung wandern auch alle Kontinente, und danach ist buchstäblich „kein Berg und keine Insel mehr an ihrem alten Platz“. Vor dem Einsetzen der Finsternis sah er die Wiederkunft Christi:

**„Während oder am Ende des Krieges sehe ich am Himmel das Zeichen, DER GEKREUZIGTE mit den Wundmalen, und alle werden es sehen. Ich habe es schon dreimal gesehen, es kommt ganz gewiß.**



**... Bei diesem Geschehen sehe ich ein großes Kreuz am Himmel stehen und ein Erdbeben wird unter Blitz und Donner sein, daß alles erschrickt und die ganze Welt aufschreit:**

### »ES GIBT EINEN GOTT!«

Über die Zeit nach dem Gericht sagte er: „Wenn alles vorbei ist, da ist ein Teil der Bewohner dahin und die Leute sind wieder gottesfürchtig. Friede wird dann sein und eine gute Zeit.“ Und ebenfalls: „Die Gesetze, die den Kindern den Tod bringen, werden ungültig nach der Abräumung.“ Es ist ausdrücklich nicht das „Ende der Welt“ prophezeit, es geht weiter danach, für einen Teil der Menschheit zumindest. Aber alle Gottesfeinde werden abberufen: „Glauben tun es mir viele nicht, ich weiß es auch nicht, was der Herrgott tut, aber was ich sehe, das darf ich sagen, ohne daß ich ein Prophet sein will. Schließlich stehen wir alle in Gottes Hand. Aber wer an das Kreuz nicht glaubt, den wird es zermalmen.“

Seit Stephan Berndt Alois Irlmaier durch seine Publikationen in Erinnerung ruft, wird der Freilassinger Prophet wieder deutschlandweit bekannt: »Berndts Buch "Alois Irlmaier: Ein Mann sagt, was er sieht" rangiert seit dem Überfall auf die Ukraine beim größten Buchhändler der Welt Amazon in mehreren Kategorien auf Platz eins.« pnp.de, 17.03.2022.

Es gibt ein Jenseits und ein Leben nach dem Tod, und zwar für jeden von uns. Das Schicksal der Frau, die abtrieb, kennen wir ja nun. Hier noch ein letzter Fall der zeigt, dass Irlmaier Verstorbene sehen konnte, und es ein Jenseits gibt: »Alois Irlmaier wird immer wieder als frommer Katholik beschrieben. - Wobei man sich fragen kann, ob hier der Begriff Frömmigkeit noch den Kern trifft, schließlich hatte der Seher konkrete Erfahrungen: 'Wir fahren zusammen zu einem Gutshof. Irlmaier wurde gebeten, dort Wasser zu suchen. Übergangslos deutete er auf einen Anwesenden und sprach: „Du da hinten warst schon eingesperrt! Du hast zwar nur gewildert, aber sie haben dich dabei erwischt.“... Nach belanglosen Fragen einiger Frauen, sagte er unvermittelt: „Euer Bauer, der vor Jahren verunglückt ist, geht ständig um euer Haus herum. Auch jetzt sehe ich ihn am Fenster stehen. Geht ins Kapuzinerkloster nach Laufen, lasst ihm dort mehrere Messen lesen, dann findet er seine Ruhe.“ Die Anwesenden waren nicht wenig verdutzt und erschrocken, als sie das Gesagte hörten.´« - Stephan Berndt „Ein Mann sagt, was er sieht!“, S.53.

## Falls Sie die Tötung ungeborenen Lebens verantworten, dabei helfen oder dazu ermuntern...

Dann habe ich Ihnen eine schlimme Nachricht überbringen müssen. Irlmaier ist der für jedermann nachvollziehbare Beweis, dass es einen strafenden Gott gibt und Ihre Seele todkrank ist. Euphemismen wie „Zellhaufen“, „Embryonen“, „Föten“, „Spätabtreibungen“ sind getötete Menschen, wofür Gott bitter straft. Sämtliche Pränataldiagnostik, die auf Tötung abzielt, muss daher konsequent verworfen werden. Es war niemals ein „potentieller Mensch“, sondern immer ein Mensch mit Potential! Man tut den Frauen und Kindern damit auch keinen Gefallen, wir alle müssen unsere Prüfungen im Leben erdulden, die Frau und das Kind müssen ihr Kreuz tragen. Auch wenn es todkrank, behindert oder nicht lebensfähig ist, muss es geboren werden. Ob es eine Minute oder hundert Jahre alt werden wird, muss uns egal sein:

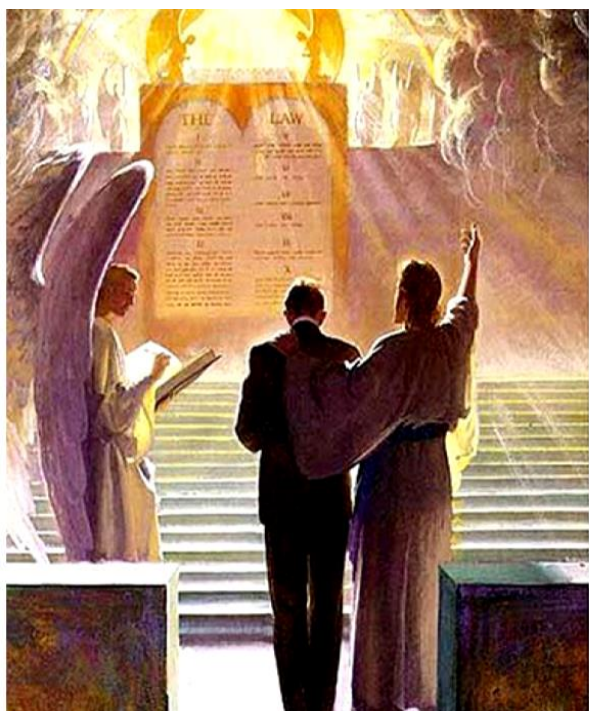
»Er [der Arzt] soll und darf nichts anderes thun, als Leben erhalten; ob es ein Glück oder Unglück sei, ob es Werth habe oder nicht, dies geht ihn nichts an, und maaßt er sich einmal an, diese Rücksicht mit in sein Geschäft aufzunehmen, so sind die Folgen unabsehbar, und der Arzt wird der gefährlichste Mensch im Staate.«

-Christoph Wilhelm Hufeland, erster Arzt der Charité in Berlin

Das Gegenteil von „gut“ ist leider oftmals: „gut gemeint“. Vor Gott ist es nämlich egal, ob wir den Samen zertreten oder später erst den Baum fällen: Am Ende fehlt ein Baum im Wald. Wir sind Gott gegenüber verantwortlich und jetzt wissen Sie was Frauen erwartet, die ihre Kinder töten. Noch ein letztes, überleitendes Wunder:

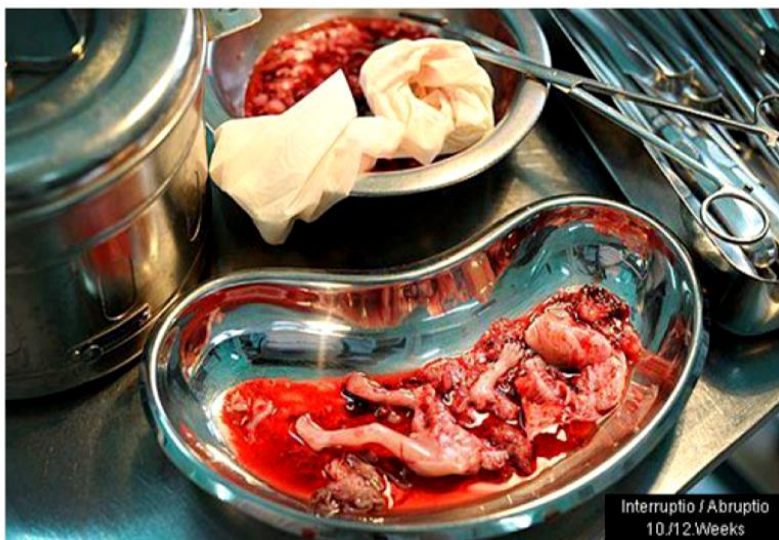
»Eine Rumänin war kürzlich bei ihm. Der Alois hat sich still versunken hingesetzt und ihr den Heimatort so genau beschrieben, daß die Frau halb verrückt davonlief.« (DER SPIEGEL 39/1948).

Vor unserem Herrgott können wir aber nicht davonlaufen, also nehmen Sie diesen gut gemeinten Brief bitte sehr ernst:



**"Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat."**

2 Korinther 5,10



Ich schreibe Menschen, die dieses Geschäft betreiben könnten, aus großer Sorge an. Die Unterseite 9.) **„Mit Irlmaier heute schon Leben retten!“** ist speziell an Frauen im Konflikt und an Menschen gerichtet, die bereits Schuld auf sich geladen haben. Sie finden dort auch diesen Brief als PDF. Dort sind viele Auswege aufgezeigt, denn wir sind nicht zur Verdammnis erschaffen. Es ist nie zu spät sein Los zu verbessern, solange man noch lebt. Deshalb dürfen Sie sich auch keinesfalls (!) etwas antun, egal was sie getan haben. Sagen Sie zukünftig nicht: „Wir machen das nicht mehr“, dann geht sie ja woanders hin. Lassen Sie sie kommen, und reden sie mit ihr. Halten Sie sie davon ab und verweigern Sie die Teilnahme oder Durchführung. Ohne Reue und Umkehr, gibt es aber keine Vergebung. Sollten Sie also damit zu tun haben, diesen Brief aber leichtfertig ignorieren, weil er so unangenehm ist, dann bedenken Sie bitte Folgendes:

**„Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun,“** gilt für Sie - als Leser dieser Zeilen - nun nicht mehr.